

Überprüfte Qualität und Transparenz in der Geriatrie

Die Akutklinik für Innere Medizin der Berliner Alexianer St. Hedwig Kliniken hat ihren Geriatrie-Schwerpunkt rezertifizieren lassen. Bereits seit 2017 im Besitz des Qualitätssiegels Geriatrie, stellte sich die Einrichtung erfolgreich der Herausforderung, während der Pandemie den Rezertifizierungsprozess zu neuen Bedingungen zu absolvieren.

Ob Patienten oder Rehabilitanden – wer für seine Behandlung eine geriatricspezifische Einrichtung auswählen möchte, interessiert sich immer häufiger für Qualitätsstandards. Bei Kostenträgern spielen entsprechende Nachweise ebenfalls eine zunehmend größere Rolle. Auch die Einrichtungen selbst sehen Vorteile darin, entsprechende Prüfprozesse zu absolvieren. „Natürlich haben wir Qualitätsvorgaben, aber durch die tägliche Praxis ist man in seiner eigenen Sichtweise behaftet“, sagt **Dr. Rainer Koch**, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Geriatrie im Alexianer St. Hedwig Krankenhaus in Berlin. „Da ist es nützlich, wenn hausinterne Strukturen und Prozesse regelmäßig von außen widerspiegelt werden.“ Der Geriater weiß außerdem, dass ein erfolgreiches externes Audit nicht nur außerhalb seiner Klinik positiv wahrgenommen wird, sondern auch intern bei Verhandlungen mit der Geschäftsführung unterstützen kann.

Siegel mit verbrieftem Güte

Die Geriatrie des Alexianer St. Hedwig Krankenhauses ist als eigenständiger Schwerpunkt in die Klinik für Innere Medizin integriert. Die Altersmedizin verfügte zum Zeitpunkt des Audits über 30 im Landeskrankenhausplan genehmigte stationäre Betten, das multiprofessionelle Team umfasste 58 Personen. (Mittlerweile gilt ein neuer Landeskrankenhausplan, der für die Einrichtung 25 zusätzliche Betten/Plätze ausweist). Das gemeinnützige Krankenhaus mit seiner 175-jährigen Tradition besitzt ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015. 2017 erhielt die Klinik für Geriatrie das „Qualitätssiegel Geriatrie“.

In der Altersmedizin ist dieses Qualitätssiegel das einzige Fachzertifikat für Kliniken für Geriatrie und Geriatrie-Rehabilitationskliniken. Stationäre Reha-Einrichtungen erfüllen damit ihre gesetzliche Verpflichtung gemäß § 37 Absatz 3 SGB IX. Da die Laufzeit dieses Siegels begrenzt ist, stand für das St. Hedwig Krankenhaus 2022 die Rezertifizierung ins Haus. Damit gehörte sie zu den ersten, die unter neuen Bedingungen auditiert wurden, denn der Bundesverband Geriatrie als Herausgebende Stelle hat zum 1. April das Verfahren weiterentwickelt.

Dies war unter anderem aus zertifizierungsrechtlichen Gründen notwendig geworden. Ein positiver Effekt: Nun kann ein stärkerer Fokus auf die Besonderheiten der Geriatrie gelegt werden. „Dadurch wird der Anteil der geriatricspezifischen Anforderungen erhöht“, erläutert **Hanna Balzhyk**, Referentin Qualitätssicherung beim Bundesverband Geriatrie. „Gleichzeitig ist

der finanzielle Aufwand meist etwas geringer als bisher.“ Um die Anwarter zu entlasten, ist zudem der organisatorische Aufwand zwischen Zertifizierung und Rezertifizierung deutlich vermindert worden. Nicht zuletzt wurde die Geri-Zert GmbH als neuer Kooperationspartner benannt, die sich auf Klinikträger und medizinische Einrichtungen für geriatricspezifische Vorsorge und Behandlung spezialisiert hat.

Im komplexen Zertifizierungsprozess, der in dem Dokument „Bedingungen für den Ablauf“ beschrieben ist, werden verschiedene Aspekte bewertet. Sie lassen sich in den Auditchecklisten nachlesen und werden in den „Anmerkungen zur Auslegung der Kriterien“ konkretisiert. Um die Führung zu begutachten, werden etwa schriftliche Unterlagen zu Leitbild, Konzept, Patientenorientierung, Organisationsaufbau, Kommunikation sowie Qualitätssicherung herangezogen. Auch wird das Ressourcenmanagement beurteilt, etwa Personalplanung und -einsatz, Einarbeitung, Fort- und Weiterbildung sowie das multiprofessionelle Team.

Kollegiale Gespräche mit Prüfungs-Touch

Sind die Dokumente gesichtet und ausgewertet, besucht ein Fachexperte die Einrichtung, um deren Infrastruktur sowie die räumliche und berufsspezifische Ausstattung in Augenschein zu nehmen. Im April empfing Dr. Koch mit seinem Team im St. Hedwig Krankenhaus **Katja Rothe**, Geschäftsführerin Geri-Zert GmbH, die sich für ein Audit pro Organisationseinheit einen Tag Zeit nimmt. Denn das Kennenlernen, der Dialog mit Leitung und Berufsgruppen, die Sichtung des Personalblocks, die Begehung der geriatricspezifischen Station, die zahlreichen Gespräche mit Pflegefachkräften und Therapeuten plus das Abschlussgespräch brauchen ihre Zeit. Zusätzlich nahm Rothe im St. Hedwig an ohnehin geplanten Sitzungen teil, um sich einen direkten Eindruck zu verschaffen. „Das Audit hatte etwas von einer Prüfung, aber auch von einem guten kollegialen Gespräch“, erinnert sich Koch.

Das Ergebnis erhielt er noch am selben Tag: Die Anforderungen wurden erfüllt. Dies war besonders erfreulich, da die Zertifizierung während der Pandemie stattfand. „Mit dieser Herausforderung sind beide Beteiligten bewusst umgegangen“, so Rothe. In dem abschließenden Bericht wurden vor allem die hohe Fachkompetenz des erfahrenen Kollegiums, die Vollständigkeit der Unterlagen, der exzellente Personalstand, die gute Weiterbildungsquote sowie der vertrauensvolle Dialog hervorgehoben. Im Mai erhielt das Team schließlich die Urkunde, die seiner Einrichtung die geriatricspezifische Qualität bescheinigt.

Dirk van den Heuvel, Geschäftsführer/Heike Lischewski, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bundesverband Geriatrie e. V.